

### Frankfurter Angelegenheiten.

= Die Wohnungsfrage. In der öffentlichen Sitzung des Arbeiterrats sprach am Dienstag Stadtrat Dr. Landmann über die Wohnungsfrage. Was Frankfurt betrifft, so plant man hier den Umbau von Läden und Werkstätten, sowie von größeren Kleinwohnungen, wofür die Stadt 600 000 Mark auszuwerfen hat. Schweren Herzens hat man sich dazu bereit gefunden, Dachwohnungen für 5 Jahre, längstens bis 10 Jahre zuzulassen. Auch kann man als Nothbehelf Massenquartiere in Schulen oder Baracken schaffen. Die Erstellung neuer Wohnungen wird sehr schwierig sein, weil es an Baustoffen fehlt und die Löhne gewaltig gestiegen sind, die allein 60 bis 65 Prozent des Neubaus ausmachen. Eine große Siedelungsgesellschaft ist im Entstehen begriffen, die eingreifen soll, wo der Baumarkt Not leidet. Um große zusammenhängende Flächen zu bebauen, muß eine Reform des Enteignungsrechtes eintreten. Im Straßenbau müssen Abstufungen geschaffen werden, Wohnstraßen können eine geringere Breite als Verkehrsstraßen haben. In der Debatte wurden verschiedene Anträge gestellt. So wünschte man, daß den Wohnung suchenden Arbeitern und zurückkehrenden Soldaten keine Dachräume, Herbergen oder Logierhäuser als Wohnräume angewiesen werden. Die Bourgeoisie müsse alle von ihr benützten, das allgemeine Durchschnittsmaß übersteigenden Wohnräume unentgeltlich der obdachlosen Bevölkerung zur Verfügung stellen. Ferner wurde gefordert, daß die Mietsteigerung dem Frieden gegenüber höchstens 10 Prozent betragen darf, sowie eine schnelle Sozialisierung der Betriebe gewünscht. Alle Anträge wurden einer neungliedrigen Kommission überwiesen. Die nächste Sitzung findet Freitag den 20. Dezember statt.